

Liebes SPD-Mitglied!

Wie Sie vielleicht wissen, ist im GroKo-Vertrag die Zustimmung zu CETA, dem Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada, vereinbart, obwohl es auch von vielen SPD-Mitgliedern abgelehnt wird. Hunderttausende Bürger, darunter auch zahlreiche SozialdemokratInnen, haben sich an den Protesten gegen das Abkommen beteiligt. Einige Landesverbände der SPD haben sich gegen die Ratifizierung von CETA ausgesprochen, auch der Bayerische! Bereits beim **SPD-Konvent vom 20. Sept. 2014** und am **Bundesparteitag vom 8. Dez. 2015** wurden kritische Beschlüsse zu CETA gefasst und rote Linien eingezogen, die dann allerdings missachtet wurden.

Auch am **Parteikonvent vom 19. Sept. 2016 in Wolfsburg** wurde beschlossen, dass **CETA nur dann zugestimmt werden kann, wenn im Vertrag sicher gestellt ist**: es darf keine Abkehr von dem in der EU verankerten Vorsorgeprinzip erfolgen; es muss einen Sanktionsmechanismus geben, wenn gegen Arbeits- Sozial- und Umweltstandards verstoßen wird; die 8 ILO-Kernarbeitsnormen müssen ratifiziert werden; der sog. Regulierungsrat, darf nicht in die staatliche Souveränität und damit in die Gesetzgebungskompetenz der nationalen Parlamente eingreifen; das Prinzip unserer öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht verletzt werden; CETA habe sich den globalen Nachhaltigkeitszielen, wie dem Pariser Klimaschutzabkommen, unterzuordnen. Nur unter der Bedingung, dass diese Kritikpunkte beseitigt werden, war dann der Parteikonvent 2016 bereit, CETA zuzustimmen.

Keine dieser Vereinbarungen wurde erfüllt, stattdessen steht jetzt im Koalitionsvertrag: „Im europäisch-kanadischen Handelsabkommen CETA sind zukunftsweisende Regelungen für den Schutz von Umwelt und Gesundheit, Arbeitnehmerrechten, öffentlicher Daseinsvorsorge und für einen fortschrittlichen Investitionsschutz vereinbart worden“ (S.65/66). Tatsache ist: Die erwähnten Kritikpunkte bleiben bestehen. Daran haben auch das im Nachhinein mit Kanada vereinbarte gemeinsame Auslegungsinstrument u. die sog. Zusatzerklärungen zum Vertrag nichts Wesentliches geändert: es gilt nach wie vor ein paralleles Rechtssystem für Konzerne; Arbeitnehmerrechte, die kommunale Daseinsvorsorge und das Vorsorgeprinzip sind nicht ausreichend geschützt.

Wenn jetzt im Koalitionsvertrag steht: „Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass CETA umfassend in Kraft treten kann“. (S.66), dann soll **das Abkommen gegen den großen Widerstand innerhalb der SPD gemeinsam mit der CDU/CSU durchgewunken werden, obwohl die SPD den Vertrag so als nicht zustimmungsfähig erklärt hat**. Eine SPD-Führung, die CETA ohne Veränderungen zustimmt, tritt nicht für mehr Gerechtigkeit ein - im Gegenteil, sie schwächt die SPD weiter!

Wir brauchen aber eine starke SPD, die entschieden für Demokratie u. soziale Gerechtigkeit eintritt!

Liebes SPD-Mitglied, bitte überlegen Sie sich unter diesen Umständen noch einmal genau, ob sie für die GroKo stimmen werden und wir bitten Sie zu bedenken, dass Sie mit Ihrer Zustimmung auch Ihr Ja zu Ceta geben.